

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag, außer Sonn- und Feiertag. Spätverkaufsstelle: Postamt 230 Merseburg, durch die Postbezugsstellen. Bezugs- und Druck-Verkaufsstellen für den Bezirk Halle-Merseburg: e.ö.ö. Halle, Vertriebsstraße 14.

Abbestellungsstelle: 13 Wernitz für den Blattmeter 6866 und Spalte; 70 Wernitz für Postamt im Bezirk. Manuskripte zu richten nach Halle, Vertriebsstraße 14. Tel. 21045, 21047, 22251. Teleg.-Adr.: Klassenkampf; Halle. Telefon: Commerce- u. Privat-Post. Halle. Telefax: Leipzig 1068 68. Preis: Reich. 60.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Montag, 21. März 1927

7. Jahrgang * Nr. 67

Rote Front durchs Gefilde des Trustkapitals

Der Sinn des Leuna-Aufmarsches

Halle, 21. März.

Worin besteht der politische Sinn des geistigen Leuna-Aufmarsches?

Erstens bedeutet der geistige Aufmarsch eine Fortsetzung der Arbeit des Eisener Parteitag. Ebenso wie der Eisener Parteitag im Herzen des Trustkapitals, im Mittelpunkt des Ruhrgebiets stattfand und so Kampfpunkte und Kampffelder der kommunistischen Partei auch nach außen hin demonstrierte zum Ausdruck brachte, erfolgte der geistige Aufmarsch in einer anderen Hinsicht des Trustkapitals, im Herzen Mitteldeutschlands, als Sinnbild unserer politischen Linie, unseres Kampfes gegen den imperialistischen Krieg, gegen die kapitalistische Nationalisierung.

Am letzten Tage, wo die roten Autolotolen nach langer Zeit den ermahnten Willen des Proletariats in so fröhlicher Weise zum Ausdruck brachten, trafen die Meldungen von einem neuen entscheidenden Sieg der Kantonnarmee und von neuen Zuspitzungen der imperialistischen Gegenkräfte auf dem Balkan ein. Das Seranachener welpolitische Entschiedenheiten von geschichtlicher Bedeutung ist heute noch der Hintergrund für unsere Kämpfe in Deutschland. Morgen kann es schon zum Mittelpunkt der Ereignisse auch für das deutsche Proletariat werden. Deshalb ist der geistige Aufmarsch als Bekräftigung der Linie der Partei in der internationalen Politik vom Bedeutung.

Zweitens hat der Aufmarsch große Massen der Bevölkerung im Gebiet Merseburg-Leuna-Dürrenberg angezogen. Arbeiter und Angestellte, Männer und Frauen in Stadt und Land, die in ihren Zeitungen stets nur vom Niedergang der revolutionären Bewegung und der kommunistischen Partei lesen, den revolutionären und dem gewaltigen Einbruch der Kumbgebung. Sie haben gestern nach langer Zeit zum ersten Male wieder begriffen, daß es auch eine andere Macht gibt, als die der Leuna-Könige: die Macht der roten Front, die Macht der arbeitenden Massen.

Drittens: Für die Demonstrationsteilnehmer ergab sich die Lehre, daß die große Mehrheit der westlichen Bevölkerung mit ihren Sympathien entschieden auf der Seite der roten Front liegt. Außerdem wurden die Autolotolen auf den Straßen, aus den Häusern in Halle begrüßt. Wieviel strecken sich die Hände in kleinen Dörfern nach der verteilten Propagandaliteratur, Ueberall Sympathien, überall Interesse!

Aber ebenso wie ein Aufmarsch nur ein einmaliger, wenn auch nach weithin leuchtender Ausdruck dafür ist, daß die rote Front das Bündnis von Stadt und Land, von Betriebsrätsigen und Erwerbslosen, das Bündnis aller Werktätigen unter revolutionärer Führung bedeutet, bleibt auch die Wirkung und der Eindruck nur vorübergehend, wenn die rote Front nachher nicht in unermüdlicher Tätigkeit Kleinarbeit weiter ausgebaut, verbreitert und vertieft wird. Die geistige Kumbgebung war ein Aktus. Sie hat den Boden für eine erfolgreiche, intensive Arbeit vorbereitet.

Nach dem roten Aufmarsch — rote Werbeweche! Werbeweche für Partei und Presse! Das ist die Aufgabe, die unmittelbar bevorsteht. Wenn die Herzen der Männer und Frauen, der Alten und Jungen, der Tausenden und Zehntausenden, denen wir auf unserer Märzfahrt begegneten, für uns schlagen — können dann die Köpfe auch nicht gewonnen werden? In dumpfer Unwissenheit leben Hunderttausende von Werktätigen hier in Mitteldeutschland, wo doch gerade durch die Tradition und durch die Bedingungen der beste Boden für eine revolutionäre Massenaufklärung gegeben ist. Das kann lo nicht weitergehen!

Wir demonstrieren, und zu zeigen, daß wir leben, daß wir stärker geworden sind, daß wir bereit sind zu kämpfen. Aber wir wollen nicht nur demonstrieren. Wir wollen den Sinnbild Taten folgen lassen! Wir wollen führen! Führen die Massen im Erstlingskampf gegen das profitierende Kapital, gegen die agrarischen Wucherer, gegen imperialistische Räuber und gegen Sozialverrat.

Heute werden die Arbeiter im Leuna-Werk und im ganzen umliegenden Gebiet über den geistigen roten Aufmarsch sprechen. Das ist gut. Aber noch besser ist es, wenn sie über die Ziele sprechen werden, für die geltend Kommunisten, KZB, Roter Frauen- und Mädchenbund demonstrieren haben; und zwar nicht nur über die unmittelbaren Tagesforderungen, um die es heute zu kämpfen gilt. Kampf um den Achtstundentag, um eine angemessene Lohnverhöhung, Vertiefung der proletarischen Einheitsfront im Betrieb und in Gewerkschaften, Mobilisierung gegen den Bürgerkrieg — und vor allem Kampf gegen die imperialistische Kriegsgesfahr, das sind die wichtigsten Probleme. Diese Fragen und keine anderen sind es, die der rote Aufmarsch dem mitteldeutschen Proletariat gestellt hat. Durch die Demonstration wurden sie auch außerhalb des bisherigen Einflusses reiches von Partei und Presse in weitere Kreise der Werktätigen hineingetragen. Jetzt nachhören! Jetzt kämpfen gegen Verdrummung und Einbürgerung! Jetzt werden neue Vele für den „Klassenkampf“, neue Mitglieder für die Partei, neue Kämpfer für die rote Front!

Das ist der politische Sinn des Leuna-Aufmarsches.

Aufmarsch gegen Krieg und Imperialismus

10000 Demonstranten in Merseburg — Rote Kolonne mit 60 vollbesetzten Lastkraftwagen

Der geistige Sonntag war ein froher Kampftag, ein Marstien in der revolutionären Bewegung unseres Bezirkes. Nach der Mitteldeutschen Landeskonferenz der Werktätigen die zweite gemaltige Gruppe nach vorwärts. Den Schmetzschäpflingen wird namrecht klar geworden sein, daß es einen Gegenpol gegen die kapitalistische Nationalisierung gibt, daß ihren raubwirtschaftlichen Plänen ein mächtiger Faktor gegenübersteht in den

roten Autolotolen und Sturmkolonnen

des Proletariats. Mit allen Mitteln verurteilen die Gemaltigen der Leuna-Hölle, die diehiesige Märzlunggebung zu verhindern oder ihre Wirkung abzuschwächen. Darüber wird noch so manches Wort gesprochen werden.

Merseburg fand schon in den letzten Tagen unter dem Druck der bevorstehenden Ereignisse. Man hörte überall von der Wanderung nach den Leuna-Gräbern und der geplanten Gedenkfeier in der Nähe von „Gänseleer“ in Cröllwitz. Am Freitag und Sonnabend pilgereten schon Hunderte hinaus nach dem erdigen Dorfe, um sich an Ort und Stelle anzusehen, was Klassenpolitik und Opferrolle erforderten. Ein schlichter Findling war es, den man den Genossen, den

gemeindestellen Leuna-Kämpfern

legte. Er trägt oben eine müde, trostige Faust, eine Faust, die gleichsam zum Grebe herauswächst und sich drohend gegen das Leuna-Zuchthaus richtet! Bergelung, Rache, Kampfdruck ist in ihm aus und das ist die Gefühl der Stärke! Unter dem erhabenen Symbol ist die Widmung eingemeißelt: „Den Leuna-Kämpfern das mitteldeutsche Proletariat!“ Das treffende Wort „gemeindestellen“ mußte entfernt werden, weil diese roten angeht und „geleitet“ bei der Erhebung des Leuna-Wortes durch die Schupflosigkeit im Auftrage der Landesregierung erschaffen wurden. Man glaubt, mit der Entfernung dieses Wortes die Schmach, die heilighen Schupfgrauamkeiten von 1921 aus dem Volke zu tilgen. Das gelang den Herren, die die Urheber dieser Denkmalsverfälschung in Cröllwitz sind, denn zu tief liegt in den Herzen unserer Proleten:

In Leuna ist die gleiche Welt...

In Leuna ist die gleiche Welt...

Kein Mensch kann abstreiten, kein Landrat, kein Regierungspräsident und kein Zweigverbandsvorsitzender, daß 24 Stunden nach dem „Siege“, nach der Erhebung des Leuna-Wortes, waffenlos die Leuna-Kämpfer niedergelassen wurden. Die Leuna-Kämpfer nur an den Genossen Leberer aus Weiskensfeld. Die Lösung

„Durch Kampf zum Sieg“, die unten im Stein angebracht ist, unterstreicht deshalb ausdrücklich das Symbol der Faust. Und der Genosse Kad, der in der Rückenhand des Findlings unten „Siegel und Hammer“ verewigt ist, hat als Obmann der Leuna-Betriebsstelle die Jahreszahl 1927 bemerkt angebracht kommen der politischen Massenämpfe der Jahr 1921 gegenübergeleitet!

In der Sonnabendnacht eilen schon die ersten Genossen herbei. Sie kamen aus Altenburg. Schnell wurden sie in die Quartiere gebracht, denn es mußte noch mit Wirtel und Kleiderkopf gearbeitet werden. Kräftigste Merseburg erhielt in den Arbeiterkreisen ein demokratisches-revolutionäres Aussehen. Daus für zwei Stunden die Schlagzeilen:

Nach dem Arbeiter!
Nach der roten Front!

Mit Lust und Liebe hatten die „Angehörigen“ gearbeitet, wußten sie doch, daß es um eine große Sache ging.

Morgens um 7 Uhr liefen am Sonntag die ersten Sozialdemokraten, nicht besetzt mit roten Frontkämpfern, ein. Freudig wurden sie von der Merseburger Ortsgruppe begrüßt. Auf dem Platanenplatz war Sammelplatz. Bis um 10 Uhr dauerte die Anfahrt. Aus allen Teilen des Bezirkes kamen die Kameraden herbei. „Rote Front“ löste es immer wieder von Fahrzeug zu Fahrzeug, von Gruppe zu Gruppe. Der große Transport aus der Richtung Halle löste bei den Zuschauern einen unbeschreiblichen Jubel, bei der Schupo aber große Verwirrung aus. Am Merseburger Friedhof standen die Ordnungshüter heische Kopf. Alle Wagen wurden in die Leunauer Straße dirigiert, keine durfte die Kammerstraße passieren. Dadurch entfiel bei der Ansicht ein unnützes Gedränge. Auf dem Platanenplatz standen die Massen Kopf an Kopf, viele tausend Mann. In der Weiskensfelder Unterführung stellten die Kameraden aus dem südlichen Bezirk. Sie kamen, weil die Fahrt nach Leuna ging, gar nicht in die Stadt herein. Nachdem sich die Gruppen und Jüge formiert hatten, setzte sich die Spitze in Bewegung. Und nun ging's über den Friedhof hinweg auf dem Grabe der im Kampf-Bußsch Gestallenen vorüber. Vorher wurden die einzelnen Kranzdelegationen eingeteilt. An

100 Kränze

waren vorhanden mit leuchtenden roten Schleifen und vielen Inschriften. Große Berliner Betriebe, wie Siemens-Schmidt, AGC, und viele andere hatten Abordnungen geschickt. Auch kleinere und mittlere Werke der nächsten Umgebung folgten durch ihre Kranzdelegationen, daß sie weiter gewillt sind, am Befreiungskampf der Weiskensfelder Werkstätte mitzuwirken, daß sie stets ihren Mann stehen wollen. Alle Inschriften der Kranzdelegationen brachten den ungetroffenen Kampfpunkten zum Ausdruck:

Wir kämpfen bis zum letzten Atemzug!

Fortsetzung im Proving teil (Merseburg-Leuna-Cuerfari)

Die Schanghai-Front durchbrochen

Eindringen der Kanton-Truppen in Schanghai?

(RFB.) Schanghai, 21. März.

Die Südtruppen sind in die Chinesenstadt von Schanghai eingedrungen. Der Kommandeur der Schanghai-Truppen in Schanghai hat sich in die französische Konzeption geflüchtet. Die Südtruppen haben Tschangtschau vierzig Meilen nordwestlich von Sutschau eingenommen und dadurch die Eisenbahnlinie Schanghai-Nanking abgebrochen.

(RFB.) Schanghai, 18. März.

Die Verteilungslinie der Schanghai-Truppen an der Front von Sutschau ist durchbrochen. Die Nordarmee zieht sich in der Richtung auf Schanghai zurück.

Alle Blätter haben den bevorstehenden Fall Nanjings und die dadurch entstehende unmittelbare Bedrohung Schanghais durch die Südtruppen hervor. „Daily Mail“ berichtet aus Schanghai, eine neue militärische Katastrophe, wie sie sich nur in China ereignen könne, habe die Nordtruppen betroffen. Der Zusammenbruch ihrer gesamten Verteidigung ist nicht unwahrscheinlich. Die Kantonesen legen zwölf Meilen von Nanking entfernt, und es werde in Schanghai angenommen, daß die Besiegung der Stadt nur eine Frage von Stunden sei. Es heiße, daß die Südtruppen bei Sungtjan stünden, das sich 20 Meilen südlich Schanghais befindet, während andere Abteilungen von ihnen schon auf Schanghai vorrückten.

Nach Meldungen des „Daily Telegraph“ sind bei Tschangtschau drei Generäle der Schanghaiarmee mit ihren Truppen zur Kantonnarmee übergegangen. Dadurch würde die letzte

Verbindung der im Schanghaier Bezirk befindlichen Schanghai-Truppen mit der Provinz Schanghai abgebrochen sein. In Schanghai nimmt die Delegationsbewegung unter den Truppen zu. Nach Londoner Besprechungen haben die Kantontuppen die Stadt Schanghai besetzt und den Wangpuff übergriffen, um die Nordtruppen bei Sunghiang, etwa vier Kilometer nördlich von Schanghai, abzuweichen. In Nanking kam es zu schweren Straßenkämpfen zwischen Nordtruppen und meuernden Truppenteilen.

Dem Generalkreislauf in Schanghai sind bereits verschiedene Arbeiterkategorien, u. a. die Seelen- und Hafenarbeiter gefolgt. Das Streikkomitee hat einen Aufruf veröffentlicht, der die sofortige Zurückziehung der ausländischen Truppen und Kriegsgefahr fordert.

Kanton-Truppen zwei Kilometer vor Nanking

Generalkreislauf in Schanghai bis zur Besiegung der Stadt

(Eg. Drahtim.) Schanghai, 21. März.

Nach den letzten Meldungen sind die Nationaltruppen nur noch 2 Kilometer von Nanking entfernt. Der Widerstand der Tschanglungstruppen ist gebrochen. Die Ginnahme der Stadt steht bevor. Der Streik auf der Eisenbahnlinie Schanghai-Nanking und in den Textilsfabriken wächst an. Es wurde eine Mitteilung veröffentlicht, laut der der Schanghaier Generalkreislauf die Proklamierung des Generalkreislaufs beschlossen hat, der, wie man glaubt, am Montag, dem 21. März, beginnen und solange dauern wird, bis die nationalen Truppen die Stadt besetzt haben.

Severing löst den Fememördern Straffreiheit

In der Sonnabendung des Fememörderprojektes Wilms erfolgte sensationelle Enthüllungen, die sowohl die Rolle der Reichsregierung als auch der Rolle des Reichspräsidenten im Zusammenhang mit dem Verbrechen des Reichspräsidenten, Oberleutnant Selb, Hauptmann Reiner und Frau Brodbeck die Genehmigung zur Auslage im Wilms-Buch als Folge wurde er durch Befehlen der Reichsregierung, unter Eid die sensationellen Enthüllungen zu machen. Der Reichspräsident, Reichsanwalt Sad, sagte die Aussagen des Oberleutnant Selb dahin zusammen, daß die Reichsregierung etwa 10 Personen in der D. B. G. (Deutscher Bund) und durch eine Anleihe die Täter von jeder Verfolgung befreit hat.

Oberleutnant Selb, der damalige Chef des Stabes vom Reichsminister, gibt unter Eid als Zeuge zu, mit den Fememördern durch obliche Zeugenaussagen. Er sagt, daß die schwarze Reichswehr von der preussischen Regierung, bevor sie die Kassen des Reichspräsidenten, Straffreiheit zugesichert bekam. Das Preussische Staatsministerium trat zusammen und hat Weich durch Severing bevollmächtigt die Zulassung einer Amnestie anzugehen.

Falschheit überfallen Kote Frontkämpfer

15 verletzte NSB-Kameraden — Die Falschheit unter dem Schuß der Polizei (Eig. Draht.) Berlin, 21. März. Am Sonntagabend überfielen in Berlin-Schöneberg etwa 400 Kote-Frontkämpfer eine Gruppe vorer Frontkämpfer, die in einem aus dem Hause kommenden Zuge saßen. Die Frontkämpfer eröffneten sofort ein Schussfeuer aus Revolvern und Pistolen und die Frontkämpfer in das Innere des Wagens. Am ein Weiterfahren des Zuges zu verhindern, schloß die Falschheit die Türen des Zuges zu. Einige von ihnen kletterten auf das Dach des Wagens und schlugen von dort aus mit langen Stangen auf die darin befindlichen Passagiere. Der größte Teil derselben, darunter die Charlottenburger NSB-Kapelle und der Landtagsabgeordnete Paul Holmann, wurden schwer verletzt. Polizeilich festgestellt sind 15 NSB-Kameraden liegen im Krankenhaus. Die Falschheit rief sich beim Verlassen des Bahnhofs in Richterside gegenständig zu: „Jetzt haben wir es den roten Händen gezeigt, am 8. Mai geht es weiter!“

Lohnkämpfe im Reich

Aufhebung der Arbeitslosen-Konferenz gegen den Schiedsgerichtsbarkeit (Eig. Draht.) Berlin, 21. März. Eine auf gestern vom Verband der Bergarbeiter Deutschlands zur Stellungnahme zu dem am 18. März gefällten Schiedspruch einberufene Konferenz sagte eine Entschiedenheit, in der sie den Schiedspruch ablehnt, da er für die Untertagebeschäftigten keine Besserung der Arbeitslosen und im übrigen auch nur geringe Fortschritte gegenüber dem bisherigen Zustand bringe. Die Konferenz forderte die Organisation auf, alles zu versuchen, eine bessere Regelung, insbesondere eine Verifizierung der Arbeitslosigkeit zu erreichen. — Wie verlautet, sollen in der Frage des Schiedspruches bereits am 23. März in Berlin Maßnahmen in Angriff genommen werden.

Auch die Metallarbeiter lehnen ab

(Eig. Draht.) Frankfurt a. M., 20. März. Die Versammlung der Betriebsräte und Vertrauensleute der Metallindustrie in Frankfurt a. M. hat den Schiedspruch vom 19. März einstimmig abgelehnt. Die Metallarbeiter haben 22 Prozent Lohnmehrung gefordert mit der Begründung, daß ihr Lohn nur 67 Prozent des Lohnes von 1913 beträgt. Der Schiedspruch sieht nur eine Lohnmehrung von 8 1/2 Prozent vor. Die Versammlung fordert Aufnahme des Kampfes.

Die Berliner Schuhmacher lehnen den Tarif ab

(Eig. Draht.) Breslau, 20. März. Bei den Verhandlungen um die Neuverpflichtung des am 31. März ablaufenden Tarifs für die Metallindustrie forderte der DMB die 16-Stunden-Woche und eine Lohnmehrung von 17 bis 18 Prozent. Die Unternehmer lehnen jede Verzichtung ab und schlagen vor, den Tarif auf ein Jahr bis zum 31. März 1928 zu verlängern. Die Arbeiter fordern Abstinenz und Kampf.

Buchbinder-Schiedspruch

Für das Buchbinder-Gewerbe ist am 15. März unter Vorsitz des Schlichters Dr. Königshorn ein Schiedspruch gefällig worden. Der Schiedspruch sieht eine Lohnmehrung von 24 Prozent vor. Am 14. April 1927 ab beträgt 9 1/2 %, ab 28. September 10 1/2 %. Das Abkommen läuft bis zum 4. April 1928 (1) mit einmonatlicher Kündigungfrist. Der Spruch wurde von beiden Parteien angenommen.

Die Berliner Schuhmacher lehnen den Tarif ab

(Eig. Draht.) Berlin, 20. März. Die Berliner Schuhmacher lehnen den Tarif ab. Die Berliner Schuhmacher lehnen den Tarif ab. Die Berliner Schuhmacher lehnen den Tarif ab.

Ein Ausnahmegezet gegen Kommunisten in Polen

(Eig. Draht.) Warschau, 21. März. Im Verlaufe der Verhandlungen des Sejm wurde eine Gesetzesvorlage gegen die Kommunisten angenommen. Personen, die von aus dem Ausland kommend in Polen einreisen, werden als Kommunisten betrachtet, wenn sie in einem anderen Lande eine kommunistische Partei angehört haben. Das Gesetz tritt am 1. April in Kraft.

Der Streik in Lodz abgewirkt

Der Streik in Lodz ist abgewirkt. Die Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Regierung sind erfolgreich verlaufen. Die Arbeiter sind zurück an die Arbeit gegangen.

Der italienisch-französische Konflikt in Albanien

Es steht nach Erdöl — England im Hintergrunde

Wir berichten bereits in der Sonnabend-Nummer kurz über die neue Zuspitzung der imperialistischen Gegensätze auf dem Balkan. Anlässlich der englischen Regierung von Mussolini eine Note an die albanische Regierung, die die albanische Grenze zwischen Italien und Albanien als Grenzlinie festsetzt. Die italienische Regierung hat darauf geantwortet, dass die albanische Grenze zwischen Italien und Albanien als Grenzlinie festsetzt. Die italienische Regierung hat darauf geantwortet, dass die albanische Grenze zwischen Italien und Albanien als Grenzlinie festsetzt.

Die Drohnote Mussolinis gegen Jugoslawien ist nunmehr auch in Berlin überreicht worden. Der italienische Botschafter in Berlin hat während der Vorbereitung der italienisch-englischen Verhandlungen diese Note mit Sir Curzon, dem britischen Außenminister, besprochen. In Berlin wurde, nach der Fassung der deutschen Regierungspresse zu urteilen, die vorbestimmte Unterzeichnung der englisch-italienischen Abmachung durch Deutschland verabschiedet. Die regierungsoffizielle „DZ“ bringt als Überschrift über den Konflikt zwischen Italien-England, Jugoslawien-Franzreich um Albanien: „Jugoslawisch-französische Machenschaften“.

In Belgrad herrscht ungeheure Erregung über die Drohnote Italiens gegen Jugoslawien, die in London und in Berlin überreicht worden ist. Man ist in Belgrad der allgemeinen Überzeugung, daß Mussolini lediglich einen formalen Vorwand sucht, um Albanien militärisch zu besetzen und seine imperialistischen Pläne auf dem Balkan weiter vorwärts zu treiben.

Die italienische Presse spricht von der Unvermeidlichkeit eines baldigen Krieges und behauptet die jugoslawische und französische Regierung der Machtwortsmassnahmen gegen Albanien. Die jugoslawische und französische Presse dagegen meldet feierliche Kriegsvorbereitungen Italiens und stellt fest, daß italienische Kriegsschiffe Kriegsmaterial und Truppen bereits in Salona gelandet haben.

Durch Betätigung der Direktion der Dr. Villeroy & Sohn wurde am Sonnabend die Kollektivabfindung für sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen ausgeprochen zum 2. April. Die Auszahlung wird vorgenommen, wie der Betätigung angesetzt zum Schluß der kapitalistischen Interessen. — Das Unternehmensvermögen selbst macht den Arbeitern dadurch begrifflich, daß eine 100-prozentige Organisierung der Belegschaft notwendig ist. Darum gilt es, daß die Belegschaft bis auf den letzten Mann organisiert, um gegen die Dunkelherrschaft, die in der Keramischen Industrie herrscht, erfolgreich anzukämpfen. Frisch auf zum Kampf!

Die Belegschaft der Ansburger Steingutfabrik legte am 16. März gestrichelt die Arbeit nieder. In der am 16. März abgehaltenen Streikerversammlung kam zum Ausdruck, daß alle geschilderten Forderungen hinter sich gelassen werden. Die Streikerversammlung hat beschlossen, daß die Streikerversammlung, die die Belegschaft nicht brechen. Man will durch Verwirklichung der Forderungen in den Zeugnissen die Belegschaft für sich gewinnen. Wir warten schon darauf, um dann das Geschäft der Belegschaft vor Augen zu führen: nämlich die weit die keramische Industrie hinter den anderen Industrien zurückbleibt.

Auch die Unorganisierten haben sich dem Kampfe sofort angeschlossen. Der Kampf gilt nicht nur um Verbesserung der Lebenslage, sondern auch gegen das Schließungsgebot, weil dadurch den Arbeitern nur Verfallsfrist dem Kapitalismus werden. Die Belegschaft verlangt, nur freie Verhandlungen zu tätigen.

Kulturpolitik im Polizeikomitee

Wer regiert im Ministerium des Innern. (Eigener parlamentarischer Sonderbericht) (App.) Berlin, 19. März.

Im Reichstag wurde am Sonnabend die Debatte über den Kulturpolitik im Polizeikomitee. Die Debatte enthielt, während dem Ratensitzen der „Schiedsgericht und Olympische“, deren Projektor und Minister in der Kapelle v. Keubell ist. Damit soll nicht gesagt sein, daß dieser von den Bürgerlichpartei als „Vollstreckter“, „Olympier“ etwa der „Kulturpolitik“ ist, der sollte, was in seinem Ministerium wirklich los ist. Am Gegenteil. Seine Reden gehen sich dadurch aus, daß sie kurz und nachsichtig sind. Das wichtigste daran ist, was über die reaktionären Ansichten der Bürgerlichregierung verhandelt wird. Wenn man ihn reden hört, könnte man meinen, dieser „unsterbliche Olympier“ sei die Darmhülle selber. Auf jede konkrete Frage gibt er ausweichende Antworten. Entweder antwortet er, wie A. B. bei der Forderung nach Anstufung über das Reichsschulgesetz, er verpfehle sich seinen Vorteil von einer notwendigen Förderung oder aber die Meinung der Gesamtregierung. Diese nach nicht fest und seine persönlichen Ansichten zu äußern, habe er keine Befugnisse.

Seine salomonischen Weisheiten verraten, daß der „starke Mann“ der Deutschnationalen im Reichsministerium nur die Puppe ist, die die Regierungsgänge anderer untersteuert. Regiert wird im Ministerium der Innern von anderen Leuten; und zwar handelt es sich hierbei um die reaktionäre Kulturpolitik des deutschnationalen Justizministers von Bergt und des Justizvorstehers der Volkspartei Dr. Scholz.

Es wäre absurd, wenn man aus dieser Tatsache schließen wollte, daß der Kulturpolitik Keubell ein für die Kulturpolitik ungeschickter „Reichsminister“ ist. Entweder antwortet er, wie A. B. bei der Forderung nach Anstufung über das Reichsschulgesetz, er verpfehle sich seinen Vorteil von einer notwendigen Förderung oder aber die Meinung der Gesamtregierung. Diese nach nicht fest und seine persönlichen Ansichten zu äußern, habe er keine Befugnisse.



Kriegsschiffe Kriegsmaterial und Truppen bereits in Salona gelandet haben.

Der Konflikt um Albanien, der die schwersten und weittragendsten imperialistischen Versäumnisse nach sich ziehen kann, ist eine unmittelbare Folge der Verhandlungen zwischen Chamberlain und Mussolini in Livorno, die die italienische und englische Zusammenarbeit gegen die Sowjetunion und die Türkei zum Gegenstand hatte und die auch schon die italienische Ratifizierung des sowjetisch-italienischen Beizahabens-Protokolls vorbereiteten. Seitdem Mussolini diese Abfindung durch Chamberlain befragt, sind seine Verhandlungen nach dem anderen auf dem Balkan, um seine Stellung und Einflüsse dort auszubauen. Griechenland, Bulgarien und Rumänien, Albanien und Ungarn werden immer tiefer in das italienisch-englische System einbezogen.

Dadurch vertritt sich der Druck auf Jugoslawien, das die einzige Staat auf dem Balkan ist, der vollkommen unter französischem Einfluß steht. Im Balkankonflikt um Albanien spiegelt sich der imperialistische Gegensatz wieder zwischen Italien und Frankreich und zeigt erneut alle Gegenkräfte auf zwischen diesen beiden Staaten um die Beherrschung des Mittelmeeres und der nordafrikanischen Kolonien. Englands Rolle bei diesem Konflikt ist eindeutig bestimmt durch seine Haltung gegen Sowjet-Rußland. Es will als europäisches Staatswesen in eine Einheitsfront gegen Sowjet-Rußland einmünden, nach, nachdem ihm dies mit Italien und Deutschland gelungen ist, versucht es auf dem Umwege über Albanien durch Unterzeichnung des italienischen Imperialismus Frankreich beizubehalten, um es derselben Politik zu unterwerfen.

Das Spiel, das augenblicklich in Albanien gespielt wird, ist von äußerster Gefährlichkeit. Es ist fraglich, ob Jugoslawien sich eine Befreiung Albanien gefallen lassen wird, weil dadurch nicht nur die noch unerschöpflichen Ölvorkommen in italienischen Händen, sondern auch strategisch gesehen die Herrschaft Italiens auf dem Balkan einen unangeneimen Nachschub erhält. Der Welt-Albanien sichert der englisch-italienischen Machtverteilung ein dauerndes Ueberwogt über die französisch-jugoslawische Interessensphäre. Wenn wirklich in diesem Konflikt Frankreich beigegeben wird, trägt England den Gewinn davon in Gestalt der stärkeren und befähigteren Front gegen Sowjet-Rußland.

Steingutarbeiter im Streik

Stellt her die geschlossene Front der Betriebstätigen und Erwerbslosen

(Eig. Meld.) Elmshorn, 20. März. In der Lohnbewegung der Elmshorner Steingutarbeiter, die im Zusammenhang mit den geschäftlichen Verhandlungen in der Keramik-Industrie steht, ist durch die Anhebung der Auszahlung zum 19. März eine Verschärfung eingetreten. Die Arbeiter der Firma C. u. E. Carstens haben am 14. März nach Ablehnung ihrer Forderungen die Arbeit niedergelegt.

Mit dem Kampf der Ansburger Steingutarbeiter ist die Auseinandersetzung zwischen Arbeiterkraft und Unternehmern in ein neues Stadium getreten. Die Front ist hier aus den Schlichtungs- und Verhandlungs-Räumen endlich verlegt in den offenen Kampf der Belegschaften selbst gegen ihre Ausbeuter.

Am 26. März werden die Steingutarbeiter fast im ganzen Reich im Kampfe stehen. Sie gilt es mit aller Kraft zu unterstützen, von der Metall-, Bau- und Chemearbeitern, die mitten in Verhandlungen stehen, am besten dadurch, daß auch sie, wenn ihre Forderungen nicht rechtlos erfüllt werden, den Kampf gegen die Unternehmern einseitig aufnehmen, um damit die Steingutarbeiter in die Front gegen das kapitalistische Schließungsgebot mit einzuführen. Dazu bedarf es eines starken Druckes auf die Gewerkschaftsinstanzen und der größten Aktivität jeder einzelnen Belegschaft. Wer jetzt nicht mitspielt, die Voraussetzungen zu schaffen, muß als Verräter seiner Klasse gebrandmarkt werden.

Aufgabe der Erwerbslosen-Ausschüsse in allen Orten ist, daß kein Einzelkämpfer den Streiktruppen macht, sondern daß, genau aufgestellt über die Lage in den verschiedenen Industrien, die Erwerbslosen in einer Front stehen mit den Kämpfenden.

Was ist die geradezu rührende Unwissenheit, die aus den Antworten des „arten Leschen“ v. Keubell spricht und die beherrschende Schweigenheit, mit der er allen unvermerkt an ihn gerichteten Fragen begegnet.

Was der Kulturpolitik Keubells über Kunst und Wissenschaft nur zu entnehmen, daß bezüglich der Errichtung eines Reichsinstituts für die Kulturpolitik nicht rechtlos erfüllt werden, den Kampf gegen die Unternehmern einseitig aufnehmen, um damit die Steingutarbeiter in die Front gegen das kapitalistische Schließungsgebot mit einzuführen. Dazu bedarf es eines starken Druckes auf die Gewerkschaftsinstanzen und der größten Aktivität jeder einzelnen Belegschaft. Wer jetzt nicht mitspielt, die Voraussetzungen zu schaffen, muß als Verräter seiner Klasse gebrandmarkt werden.

Waffenjunge beim Stahlheim

Nach einer Meldung der „Völkischen Zeitung“ aus Hannover hat die politische Abteilung der Kriminalpolizei bei den Stahlheim-mitgliede des NSD (Gruppe Modell 98), ein leistungsfähiges Waffenjunge und eine Aile Waffenmunition beschlagnahmt. Nach einer weiteren Meldung des Blattes aus Hamburg wurden in einer dortigen Unterhalt mehrere Mitglieder des Stahlheims verhaftet, die Leistungen mit einem Waffenjunge abgeben haben. Das Waffenjunge wurde beschlagnahmt.

Ein Ausnahmegezet gegen Kommunisten in Polen

(Eig. Draht.) Warschau, 21. März. Im Verlaufe der Verhandlungen des Sejm wurde eine Gesetzesvorlage gegen die Kommunisten angenommen. Personen, die von aus dem Ausland kommend in Polen einreisen, werden als Kommunisten betrachtet, wenn sie in einem anderen Lande eine kommunistische Partei angehört haben. Das Gesetz tritt am 1. April in Kraft.

Der Streik in Lodz abgewirkt. Die Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Regierung sind erfolgreich verlaufen. Die Arbeiter sind zurück an die Arbeit gegangen.

Gewerkschaftsbewegung

Ein Leitfadens für die Gewerkschaftsarbeit

Wichtig für alle Gewerkschaftsfunktionäre

erster Band einer Reihe „Elementarbücher des internationalen Klassenkampfes“ erschien vor kurzem die Gewerkschaftsbewegung, ein Leitfaden für proletarische Gewerkschaftsarbeit von August Enderle. Man muß dieser Neuauflage für die praktische und theoretische Arbeit der Partei ganz besondere Bedeutung zuerkennen. Schon seit langem bisher fehlte es an einer gründlichen Darstellung der vorerwähnten und hinsichtlich ihrer komplizierten Fragen dieses wichtigen Arbeitsfeldes. Neben die praktischen Erfahrungen unserer Zeit über einzelne Streitfragen, über theoretische Probleme, einen zwar an zahlreichen Stellen unserer Parteipresse Stellungnahmen und Beschlüssen, aber zu zerstückelt, als daß sie als Leitfaden für die Gewerkschaftsarbeit dienen könnten.

Der zweite Band mit seinem Titel „Grundriss der Gewerkschaftsarbeit“ wird ebenfalls in nächster Zeit erscheinen. Er wird sich mit den Grundlagen der Gewerkschaftsarbeit befassen und die wichtigsten Streitfragen der Gewerkschaftsbewegung behandeln. In Form einer ausführlichen Zusammenfassung der wichtigsten Streitfragen der Gewerkschaftsbewegung werden die einzelnen Gebiete nebeneinander behandelt, so daß die Gewerkschaftsarbeit als ein einheitliches Ganzes erscheint.

Der dritte Band mit dem Titel „Die Bedeutung der Gewerkschaftsbewegung“ wird ebenfalls in nächster Zeit erscheinen. Er wird sich mit der Bedeutung der Gewerkschaftsbewegung für die proletarische Revolution befassen und die wichtigsten Streitfragen der Gewerkschaftsbewegung behandeln.

Der vierte Band mit dem Titel „Die Gewerkschaftsarbeit in der Gegenwart“ wird ebenfalls in nächster Zeit erscheinen. Er wird sich mit der Gewerkschaftsarbeit in der Gegenwart befassen und die wichtigsten Streitfragen der Gewerkschaftsbewegung behandeln.

Leiten.“ Den Schluß des Buches macht ein eingehendes Literaturverzeichnis.

Das Werk von Enderle ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für jeden Kommunisten, dem es ernsthaft darum zu tun ist, in der gewerkschaftlichen Arbeit Erfolge zu erzielen.

Baugewerksbund-Verammlung Halle

Am 8. März tagte die erste Nachkriegsversammlung der Baugewerksarbeiter von Halle. Der Obmann, Kollege Stellmacher, leitete die Versammlung ein mit einem Appell an die Anwesenden und berichtete dann über das Referat des Bezirksleiters Koch von der Weitzsilla. Kollege Hübner ergäuzte die Ausführungen. Der erste Gegenstand der Verhandlung waren die Verhandlungen in diesen Orten nicht nur in Accord ohne Tarif gearbeitet wird, sondern nahezu 50 Prozent der Kollegen haben systematisch den Arbeitsstand durchbrochen. Zum Beispiel in Königsberg, Steinf. Breslau usw.

In der Diskussion wurde die Zustände aus den Bauten im Gesamtmaß einer scharfen Kritik unterzogen; leider war kein einziger Kollege vom Lenauerer amwesend!

In Punkt 2: Wahlen, wurden die von der Leitung vorgeschlagenen Kollegen der Opposition gegen eine Sitzung genehmigt. Der dritte Punkt wurde ein Antrag angenommen, welcher den Mitgliedern aus dem Bezirk die Wahlberechtigten zugunsten der größeren Zahlstelle etwas ändert.

Überall dasselbe Glied darum fort mit der Produktivität

Der Deutsche Arbeitsgemeinschaften, Filiale Halle, schreibt: Die hierige Schneidergewerkschaft bemüht sich um Maßnahmen für die Maßnahmen. Für dieses Handwerk ist aber der „Goldene Boden“ im Schwund begriffen. Für die Arbeiterzeit dieses Gewerbes hat derselbe, nebenbei bemerkt, niemals bestanden. Die Ursachen sind vielfach, aber die Hauptursache ist, daß der Konsumtionsantrieb nur scheinbar billiger ist als Maharbeit, so bleibt doch die Lasten bestehen, daß die Konfektion immer weitere Kreise der Bevölkerung mit Kleidung versorgt. Die Gründe sind vielfach, aber die Hauptursache ist, daß die Konfektion immer weitere Kreise der Bevölkerung mit Kleidung versorgt. Die Gründe sind vielfach, aber die Hauptursache ist, daß die Konfektion immer weitere Kreise der Bevölkerung mit Kleidung versorgt.

Das alles ist nicht nur uns, sondern auch den Meistern der Schneiderzeit bekannt. Auswärtig ist das Motiv, die Lehrlinge anzulernen, daß man glaubt auf bestimmte Lehrlinge zu rechnen, die in der Lage sind, die hohen Gehältern im Textilgewerbe zu ersetzen. Ihre Vermehrung geht nicht vonstatten, da die Lehrlinge in der Lage sind, die hohen Gehältern im Textilgewerbe zu ersetzen. Ihre Vermehrung geht nicht vonstatten, da die Lehrlinge in der Lage sind, die hohen Gehältern im Textilgewerbe zu ersetzen.

Auskunft über besondere Fragen erteilt die hiesige Gewerkschaftsstelle des Deutschen Arbeitsgemeinschaften, Platz 42/44, Zimmer 12, abends von 5 bis 7 Uhr.

Betriebsmord!

Noch ein Todesopfer der holländischen Kesselexplosion

Bei einer Kesselexplosion der Fabrik von Crn ist wurde am 2. März ein Arbeiter so schwer verbrannt, daß er noch am gleichen Tage starb, und der Bruder, Otto Wagner, schwer verletzt, man hoffte, Wagner am Leben erhalten zu können. Der vierjährige Sohn, Peter, wurde schwer verletzt, ist nun nach vierzehn Tagen doch noch den schweren Brandwunden erliegen.

Neue Opfer des Leuna-Giftkapitals

Ein Arbeiter tot, ein anderer schwer verletzt

Eine für die bürgerliche Presse bestimmte Meldung besagt: Ein schwerer Betriebsunfall ereignete sich in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend auf der Baustelle der Firma Dreyhoff & Widmann im Leuna-Werk. Zwei Arbeiter waren mit dem Entladen von Ästernen beschäftigt, als sich plötzlich ein Wagen in Bewegung setzte. Einer der beiden Arbeiter wurde sofort getötet, der andere erlitt schwere Verletzungen, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Wie wir erfahren, sind beide Opfer des im Leuna-Werk herrschenden Antreibensystems holländischer Arbeiter. Der tote Kollege heißt Friedrich Stolberg, der am Leben gebliebene Robert Brandt. Warum die Leuna-Direktion es nicht der Mühe wert findet, die Namen der Opfer zu veröffentlichen, muß sie selbst beantworten. Die furchtbare Mitleidensgeschichte, die wir Sonnabend veröffentlicht haben, genügt den Überlebenden offenbar noch nicht. Arbeiter, legt Euch endlich zur Wehr!

ADGB-Kartell Delitzsch

Die letzte Sitzung des Ortsausschusses Delitzsch war von 27 (unter 33) Delegierten besucht. Der Vorsitzende, Kollege Gebhard, gab Bericht von der letzten ADGB-Konferenz, die in der Stellung zum 1. April 1923 in Delitzsch abgehalten wurde, und stellte die dortigen Beschlüsse vor. Die Beschlüsse sind im wesentlichen die gleichen, wie die Beschlüsse der letzten Konferenz. Die Beschlüsse sind im wesentlichen die gleichen, wie die Beschlüsse der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Dann macht Kollege Gebhard, nachdem er kurz die Lage in China und Preußen die Lage der Jugendlichen auf in Bezug auf die Arbeitslosigkeit (Arbeitslosigkeit) behandelt hat, eine Reihe wichtiger Mitteilungen. Der Kartellvorstand hat sich zusammen mit allen Kartellern durchgesetzt und überall nur eine freigelegte Kartellkarte aufgestellt. Die Kartellkarte ist im wesentlichen die gleiche, wie die Kartellkarte der letzten Konferenz.

Gautag des Deutschen Holzarbeiterverbandes in Erfurt

Am 12. und 13. Februar fand in Erfurt der Gautag des Deutschen Holzarbeiterverbandes statt. Der Bericht des Gauvorsitzenden, Kollege Grottel, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Der Bericht des Gauvorsitzenden, Kollege Grottel, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Der Bericht des Gauvorsitzenden, Kollege Grottel, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Der Bericht des Gauvorsitzenden, Kollege Grottel, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Der Bericht des Gauvorsitzenden, Kollege Grottel, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Der Bericht des Gauvorsitzenden, Kollege Grottel, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Der Bericht des Gauvorsitzenden, Kollege Grottel, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Die Beschlüsse des Gautages werden in der nächsten Nummer des „Klassenkampfes“ veröffentlicht.

Metallarbeiter heraus!

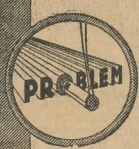
Heute abend, 7 1/2 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung im „Volkspar“

Stellungnahme zur Lohn- und Arbeitszeitfrage.



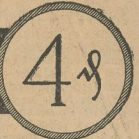
Milde Mischung!

Milde Mischung bleibt das Geheimnis einer Firma, die seit Jahrzehnten diesen Grund-satz befolgt!



FLANKE

Nur Orient-Tabake!



Nur Orient-Tabake ermöglichen es, den verwöhnten Raucher bezüglich Aroma und Geschmack zu befriedigen!

Wahlballa
Täglich 8 Uhr
Gottlieb d. Berliner
Metropol - Theater
Die große Szene:
Wieder Metropol
26 Silber nach Ideen
von Direktor
Friedmann-Berger
Halle u. Hauptstadt
24 Metropol-Platz
350 Plätze
50 Sitzplätze
Günstigste Ansitzung.
Gewöhnliche Preise
von 60 a bis 4.
Erwart. ab 11 Uhr
ununterbrochen 1721

Konsum-Verein Mohnenölsen - Teudern
In den nächsten Tagen treffen einige Waggons
Saattkartoffeln
ein. Der Preis wird niedrig gestellt. Wie bitten
unser Mitglieder, den Bedarf in der Gesamtheit
zu bedenken.
Der Vorstand

Rechten Dienstag konnten wir der Nachfrage kaum
genügen. Deshalb Dienstag nochmal
Reklametag in
der
Nordsee
Gr. Krieger- und am Meiel
Deutschlands größter Fischhandel
2 Kühlwaggons allerfeinster
Lebendfischer, zarter
Rabeljau ohne Kopf 19 Pf.
im Anschnitt Pfund nur
Vollständig beauftragte
Karbonaden 30 Pf.
Wie wollen der holländischen Fischerei beweisen, daß der Fisch bei dieser
Temperatur köstlich mundet, deshalb wird dies kostgünstig, erhaltliche Ware halb
verkauft. Wie Sie die Fische braten, kochen, frittieren, kochen, kochen, kochen,
frittieren, kochen, kochen, kochen, kochen, kochen, kochen, kochen, kochen, kochen,
722
Stensung von 7-7 Uhr geöffnet. Sie brauchen nicht zu warten, wir sind auf
größten Bedarf eingerichtet. Das Personal ist nochmals bedeutend vergrößert

Empfehlenswerte Literatur
der
Bezirks-Zentralbuchhandlung
Halle a. d. S., Berchtholdstraße 14
und deren auswärtigen Filialen

Neuererscheinungen:
Waffow: Die kontinentale Hochstufungsgesellschaft und
die Aufgaben der Arbeiterklasse Mt. 0,20
Sobotta: Leben Tag 5 Tote und 170 Verlegte
(Die Nationalisierung im deutschen Bergbau) Mt. 0,30
Koenen: Der Ruin des wertigsten Mittelaltandes Mt. 0,20
Sefter: Nationalisierung und Kriegsgefahr Mt. 0,20
Für oder gegen die kapitalistische Nationalisierung Mt. 0,10
Nationalisierung und Erwerbslosigkeit Mt. 0,20
Deutsche Arbeiterinnen bei Clara Zetkin im Kreml
Die Frauen im befreiten Rußland (Bericht der
ersten deutschen Arbeiterinnen-Delegation) Mt. 0,25
Wernig: Der christliche Arbeiter im heutigen Staat Mt. 0,10
H. Budaritz: Der Imperialismus und die Akku-
mulation des Kapitals (Band 9 der marxistischen
Bibliothek) Mt. 3.-
Smaasen: Indonesien hat das Wort Mt. 0,40
Liu - Fan - Sin: Die ungleichen Verträge und die
chinesische Revolution Mt. 0,40

Weihsopf: Die Flucht nach Frankreich
(3 Romane) . . . gebunden Mt. 3.- broschiert Mt. 2.-

Kammerlichtspiele Merseburg
Montag bis Donnerstag ein ganztägiges
Doppelprogramm
Fred Spahn, der unumschmeichelte und ge-
heuerste Zirkusführer aller Zeiten, in seinem neuen
Spezialprogramm:
Der Stierbändiger
Der große Wilder-Entschluß des un-
vergleichlichen Fred Spahn als Wanderer
mit seiner Güter- und sein treuer Freund
Bretter in der Wälderwelt. Der Güter-
könig, dessen Mißgunstung allgemäße Güter-
schickliche macht
Ankünd.: Das ganztägige Abenteuer eines
karierten Volkshelden in 5 aufere
spannenden Akten:
Die Würflerin
Gerechelt unter der Bühnenleuchte
Geil de Wille, des Meisterschiffers von
„10 Gebote“ und „Waldschloß“
Anfang 1,7 und 1,9 Uhr

leeres Zimmer
v. a. f. einz. Ge-
wässen gef. Off.
St. 718 a. d. Exp.

Stadt-Theater
Neu: v. Schnellmann
Dienstag 7 Uhr
Die Walküre
Zahlung von 2. Rate
für Freitag-Siam-
karen die Freitag-
mitting werden.
753

Wiedererklärer!
finden hier zugängliche
Neuheiten u. Schläger
Wider & Co., Halle a. S.
131 Hauptmarkt-großhandlung
Frankfurt, 18

Hausfrauen! Was ist aus den
unseren
Interessen:
Kirchenaustritts-Woche
Höllische Angebungen:
Gegen die schwarze Kirche
Mittwoch, den 28. März 1927
Abend 8 Uhr, „Hollhaus“
Hauptort: 1. Hauptmarkt, abends 8 Uhr,
Gottlieb „Jan Cien“
Donnerstag, 24. März 1927: Mühlentberg,
abends 8 Uhr, Gottlieb „Jan Cien“

Werbt für den „Klassenkampf“

| | | | | |
|---|--|---|---|---|
| <p>Farben Schleimreide, Harnstoff, Heilkräuter, Kamereien Barbara-Drogerie Merseburger Straße 104</p> | <p>Otto Hänisch Fahrräder Turmkrahe 156</p> | <p>Bei Kreb & Co. Halle a. d. S. Pflännerhöhe 4 Pflännerhöhe 4 Bettfedern, Reinigungsmaschine täglich im Betrieb</p> | <p>Hermann Schütze Zigarren, Zigaretten und Tabake Pflännerhöhe 52</p> | <p>la. Fahrräder Nähmaschinen, Sprengapparate sämtliche Einzelteile billigst — Exakte Reparaturwerkstatt — Genauigkeit und Verlässlichkeit August Kraft Steinweg 51 Geißler, 49 Tel. 25156, Zahlungsvereinfachung</p> |
| <p>Fahrräder Triumph, Panther, Preisio Victoria Reparaturwerkstatt für alle Fortirale — Zahlungsvereinfachungen — Paul Krause Tel. Geißlerstraße 30</p> | <p>Was kenten Sie Ihren Gatten, Bruder, Bräutigam? Eine echte Schagpeife von Johannes G. Müller Geißlerstraße 75 Zigarren - Zigaretten</p> | <p>Schuhe und Stiefel wie immer nur bei Alzak Steinweg 46-47 Ede Laubenstraße</p> | <p>Arbeiter läßt Strapazierschuhe nur mit grünem Leder „Marke Goldsch“ besohlen 1 Jahr Haltbarkeit, keine Sellenheit! Reicher - Fußwohl - Weichheit Kleider - Kleider - Kleider - Kleider Schuhhandlungsfabrik Juch Leder im Auschnitt</p> | <p>Nermann Zander Bertramstraße 20 u. Leisingstraße 26 Kolonialwaren Konferven o. Weine</p> |
| <p>Göbels Schuhe sind die besten Schuhfabrik, Einzelverkauf Schuhfabrik Wörschstraße 25 Nähe Ludwig-Wucherer- Straße</p> | <p>Größte Auswahl billigste Preise Herren- u. Knabenkleidung sämtliche Berufskleidung Gustav Reinfach Marktplatz 25 im Roten Turm</p> | <p>Fahrräder Diel, Phänomen und andere erhältliche Spezialmarken in großer Auswahl Geringe Anzahlung, Wochenrate 3.-, Mark Reparaturen prompt und billig Max Lange Ludw. Wucherer-Str. 63</p> | <p>hallmarkt-Drogerie Paul Claus Drehauptstr. 2 Drehauptstr. 2 Farben - Lacke - Pinjel schnelltrockn. Fußbodenfarben farbige Delfarben</p> | <p>Herrenhüte für Straße und Sport Regatta, Sport, Schülerröhen Sämtliche Vereinsmützen J. Kaliga Mikroskopisch Geißlerstraße 95 Telephon 24436</p> |
| <p>Gruden Dejen, Herde Gaskoher Christian Glaser Gr. Klausstr. 24</p> | <p>G. Both Fleischereier, Schmeißler, 19 Ede Verdenstraße, empfiehlt la. hausfältschene Wurstwaren Spez.: Wiener Würstchen Sagb., Sardellen- Leberwurst</p> | <p>Carl Saak Kannischelstr. 6 Kannischelstr. 6 Drogen, Parfümerien Toilette-Artikel Farben, Lacke</p> | <p>Fahrräder Nähmaschinen, Spreng- apparate u. Zubehörteile R. Rumpfel Gr. Klausstraße 19 Ede Domstraße</p> | <p>Groß-Rohschlachterei Karl Böhlert Halle an der Saale, Meierius- straße 3, Reißstr. 30, Tel. 23933 Immendorfer, Hauptstr. 30, Tel. 29 empfehlen: Prime Fleisch u. Wurst, warme Würst- chen 3 lb. Tageszeit</p> |
| <p>Zigarren Zigaretten, Tabake M. Henning Pflännerhöhe 33 Telephon 25116</p> | <p>Zigaretten Zigaretten u. Tabake Willy Feigler Merseburger Straße 161 Zweiggeschäft: Bahnhofsausgang Thielenstraße Leudschäder Straße 26 Deltshöfer Str. 9</p> | <p>Damen- u. Herrenhüte Nügen aller Art kaufen Sie zu äußerst billigen Preisen bei größter Auswahl im Spezialgeschäft S. Gutermuth Halle a. d. S. Kannischelstr. 12</p> | <p>Spiritiosen Kolonialwaren Spezialität: Gebrannte Kaffees Paul Richter Steinweg 53 und 15 Geißlerstraße 32</p> | <p>Schokoladen kauft man am besten bei Hallenstraße Franz Däubert (Drehauptausgang)</p> |



Kirchenausstrittswoche 1927

Die Kirchenausstrittsgemeinschaft freigelegter Verbände der Deutschen Republik...

Die Kirche lehnt Hilfe ab!

Wir sind heute in der Lage, den Artikel eines alten Pfarrers aus dem evangelischen Wochenblatt 'Macht und Leben'...

Ausstellung von Scherarbeiten der Weistlichen Schule

Von der Leitung der Weistlichen Schule wird uns geschrieben: Ob Ausstellungen überhaupt einen Sinn haben...

Desinfection am Kranzentisch. Die häusliche Polizeiverwaltung muß darauf achten, daß bei jedem Falle von Lungen- und Keuchhusten...

Theater und Konzerte

Volksbühne, 'Methusalem von Geseles', das Schauspiel von Wolfgang Gey...

Zement

Von Fedor Gladkov

Copyright 1926 bei Verlag für Literatur und Poetik (Dr. Johannes Wertheim), Wien. Aus dem Russischen überfetzt von Olga Halpern...

Aus dem Saalkreis

Steuerverteilungen in der preußischen Gemeinden und Gemeindeverbände

Wie der Amtliche Preussische Presedientenrat, gibt der Minister des Innern folgende Steuerverteilungen bekannt:

Unter Zugrundelegung der für bestimmten Schlußzahlen veranlagt jede Gemeinde sich den ihr zuzurechnenden Betrag zu erheben.

Der Geschäftsführer erstattet nun seinen Geschäftsbericht, der in trockenen Zahlen gegeben wird und sich auf die Schwereiten und Kämpfe, welche die Gemeinden durch die Bürgerbedrückung zu führen haben...

Die Desinfektion wurde von unseren Genossen darauf hingewiesen, daß die Kaufkraft der Arbeiterklasse auf Grund der Rationalisierungsmethoden, durch Abbau der Löhne und den Dauer...

Gegen 6 Stimmen wurde die Resolution angenommen. Von unseren Genossen wurden Karl Parin und Otto Pöschke wieder in den Ausschuss vorgeschlagen...

in ganzen Familien und einzeln, mit Kindern auf den Armen und an der Hand, auf der Straße herum und langen mit schwachen, stotternden Stimmen...

Schwelgen hört man Rausch rascheln. Manchmal tönen nachdenklich-langsame Schritte. Einher Sergej, aber er schreit nicht. Er mißt jene Schicksalstage mit den gelesenen Seiten...

eine paritätische Zusammenkunft sich ausprägen, ging Genosse Löhse auf die Verhärten der Genossenschaftsangelegenheiten...

Zwischensache. Unter starker Beteiligung der wertigsten Bevölkerung des Umkreises dieses Saales fand am 13. März 1927 im 'Kaisersaal' zu Halle ein großer Kampf...

Können. Dabei keine reformistische Genossenschaftspolitik! Sollte Woche hind hier eine Verbraucher-

Die Desinfektion wurde von unseren Genossen darauf hingewiesen, daß die Kaufkraft der Arbeiterklasse auf Grund der Rationalisierungsmethoden, durch Abbau der Löhne und den Dauer...

Schwelgen hört man Rausch rascheln. Manchmal tönen nachdenklich-langsame Schritte. Einher Sergej, aber er schreit nicht. Er mißt jene Schicksalstage mit den gelesenen Seiten...

Arbeiter Sport

Das Ziel der Wert- und Behördenportvereine

Somit bei den Wertportvereinen der Großindustrie als auch bei den Behördenportvereinen ist das Ziel das gleiche: Die Weisheit im Anpassen zu fortwährenden Veränderungen von den Arbeitsbedingungen des Proletariats und durch den Sportverein den Geist der Welt- und Betriebsgemeinschaften heranzuführen.

Nach der Politik ist vor allem die Sportarbeit richtig in dem Maß, in dem der Sport eine gesunde Unterhaltung und Erholung des Arbeitervolkes herbeiführt, die dem Geist den es aneignet und die dem Körper die nötige Erholung gibt. In dem ersten Schritt ist die eigene Sportarbeit heranzuführen. In dem zweiten Schritt ist die eigene Sportarbeit heranzuführen. In dem dritten Schritt ist die eigene Sportarbeit heranzuführen.

Eine der wichtigsten Aufgaben aus der Weisheit von Turner ist es, auf dem Wege über die Befestigung der (körperlichen) der betreffenden Gemeinschaften einander näher zu bringen und bestehende Gegensätze zu überbrücken. . . Wenn es sich um die Weisheit der Weisheit handelt, so geht es darum, die Weisheit der Weisheit heranzuführen, die dem Geist die nötige Erholung gibt.

Das ist deutlich genug. Und daher auch die Aufgabe, die der Wertportverein im ersten Schritt zu lösen hat, die Aufgabe, die dem Geist die nötige Erholung gibt.

Die Aufgabe der Arbeiterportvereine ist es, alle daran zu setzen, die Weisheit der Weisheit heranzuführen, die dem Geist die nötige Erholung gibt.

Die Arbeiterportvereine sollen „verglichen“

Wie die sozialdemokratische Presse sich in den Dienst der Arbeitervereine stellt, dafür wieder einmal ein Beispiel!

In der sozialdemokratischen „Volkswacht“ erschien eine Artikelserie über bürgerliche Sportvereine. Der Artikel trägt den Titel: „Die Arbeiterportvereine sollen verglichen werden“. Die Artikelserie enthält eine Reihe von Aussagen, die den Arbeitern gegenübergestellt werden sollen.

Eine famose These. Nur findet die „Volkswacht“ damit keinen Anfang bei den Arbeiterportvereinen.

Arbeiter-Schießklub, Gau 14, Bezirk 3

Am 27. März findet im Größtenhaukel der Bezirksklub. Folgende Gäste sind eingeladen: . . .

Reichskommission, 2. Kreis, 6. Bezirk, Fußball

Am kommenden Sonntag, dem 21. März, abends 7 Uhr, findet im „Volkspark“ ein Fußballspiel statt. . .

Mitteltagen des Hauptplatzschiffes

Montag, den 21. März, abends 9 Uhr, findet im „Volkspark“ eine Veranstaltung statt. . .

Handball

Nächste Halle 1. — **WES. 1:5:0 (2:0)**

Nach der Abschlussspieler des vorigen Sonntags war Halle nicht zum Wiedererkennen. . .

Spiele für den 27. März

- 9 Uhr. . .
- 11 Uhr. . .
- 12 Uhr. . .
- 13 Uhr. . .
- 14 Uhr. . .

Sportlerinnen

- 11 Uhr. . .
- 12 Uhr. . .
- 13 Uhr. . .
- 14 Uhr. . .

Turner

3. Kreis, 4. Bezirk, Turnsport. Erhöhe die Vereine in den Gruppen. . .

Fortuna-Dölan unterliegt im Meisterschaftsspiel in Leipzig

Sportverein 1910-Dresden — Fortuna-Dölan 6:1 (4:0) Eden 4:1 (2:1)

Am Sonntag, dem 20. März, fand in Leipzig ein Meisterschaftsspiel statt. . .

Flores Mittelteil ist anfangs zu sehen. Die Spieler liefen noch ungenau auf. . .

Dr. benutzte harte Spielweise beinahe bis zum Ende, bei dem es nicht, bezwarte Verträge zu unterbreiten. . .

Nach Wiederantritt steht sich 5. einige Minuten vor Dr. fest. Durch langes Hängen kann nichts erreicht werden. . .

Schwerathletik

Kreiswettbewerb im Ringen des 1. Bezirkes

Am 16. September fanden die Ringkämpfe statt. . .

Am 17. September fanden die Ringkämpfe statt. . .

Am 18. September fanden die Ringkämpfe statt. . .

Am 19. September fanden die Ringkämpfe statt. . .

Am 20. September fanden die Ringkämpfe statt. . .

Regler

Deutscher Arbeiter-Reglerbund (Bezirk Halle)

- Am 27. März, abends 7 Uhr, findet im „Volkspark“ eine Veranstaltung statt. . .
- Am 28. März, abends 8 Uhr, findet im „Volkspark“ eine Veranstaltung statt. . .

Vereinsmitteilungen

- Sportvereinigung Halle (Sanftball), Dienstag, den 22. März, abends 8 Uhr, findet im „Volkspark“ eine Veranstaltung statt. . .
- Am 23. März, abends 8 Uhr, findet im „Volkspark“ eine Veranstaltung statt. . .

Das asiatische Gesicht



Das asiatische Gesicht kann in seiner versteinerten Art, in seiner starren Maske, hastigst niemals unser Ideal sein. . .
Jeder Raucher von Greiling-Schwarz-Weiß strahlt Heiterkeit aus und macht schon dadurch das Dasein seiner Umgebung lebenswerter. . .
Greiling-Schwarz-Weiß zu 4
Jeder Raucher von Greiling-Schwarz-Weiß strahlt Heiterkeit aus und macht schon dadurch das Dasein seiner Umgebung lebenswerter. . .

Bitterfeld-Wittenberg

Jugendpflege in Verlegenheit!

F. B. Am vergangenen Montag fand in Wittenberg eine Zusammenkunft aller Jugendverbände, in der die Jugendpflege als eine wichtige Aufgabe der Gewerkschaften hervorgehoben wurde. Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften.

Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften. Er zeigt, dass die Jugendpflege in den letzten Jahren in erheblichem Maße gefördert wurde, und dass die Gewerkschaften dabei eine wichtige Rolle spielen. In vielen Betrieben sind Jugendclubs entstanden, die den Jugendlichen eine gute Freizeitbeschäftigung bieten. Außerdem werden auch in den Betrieben die Jugendlichen in die Produktion einbezogen, was ihnen wertvolle Erfahrungen vermittelt.

Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften. Er zeigt, dass die Jugendpflege in den letzten Jahren in erheblichem Maße gefördert wurde, und dass die Gewerkschaften dabei eine wichtige Rolle spielen. In vielen Betrieben sind Jugendclubs entstanden, die den Jugendlichen eine gute Freizeitbeschäftigung bieten. Außerdem werden auch in den Betrieben die Jugendlichen in die Produktion einbezogen, was ihnen wertvolle Erfahrungen vermittelt.

Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften. Er zeigt, dass die Jugendpflege in den letzten Jahren in erheblichem Maße gefördert wurde, und dass die Gewerkschaften dabei eine wichtige Rolle spielen. In vielen Betrieben sind Jugendclubs entstanden, die den Jugendlichen eine gute Freizeitbeschäftigung bieten. Außerdem werden auch in den Betrieben die Jugendlichen in die Produktion einbezogen, was ihnen wertvolle Erfahrungen vermittelt.

Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften. Er zeigt, dass die Jugendpflege in den letzten Jahren in erheblichem Maße gefördert wurde, und dass die Gewerkschaften dabei eine wichtige Rolle spielen. In vielen Betrieben sind Jugendclubs entstanden, die den Jugendlichen eine gute Freizeitbeschäftigung bieten. Außerdem werden auch in den Betrieben die Jugendlichen in die Produktion einbezogen, was ihnen wertvolle Erfahrungen vermittelt.

Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften. Er zeigt, dass die Jugendpflege in den letzten Jahren in erheblichem Maße gefördert wurde, und dass die Gewerkschaften dabei eine wichtige Rolle spielen. In vielen Betrieben sind Jugendclubs entstanden, die den Jugendlichen eine gute Freizeitbeschäftigung bieten. Außerdem werden auch in den Betrieben die Jugendlichen in die Produktion einbezogen, was ihnen wertvolle Erfahrungen vermittelt.

Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften. Er zeigt, dass die Jugendpflege in den letzten Jahren in erheblichem Maße gefördert wurde, und dass die Gewerkschaften dabei eine wichtige Rolle spielen. In vielen Betrieben sind Jugendclubs entstanden, die den Jugendlichen eine gute Freizeitbeschäftigung bieten. Außerdem werden auch in den Betrieben die Jugendlichen in die Produktion einbezogen, was ihnen wertvolle Erfahrungen vermittelt.

Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften. Er zeigt, dass die Jugendpflege in den letzten Jahren in erheblichem Maße gefördert wurde, und dass die Gewerkschaften dabei eine wichtige Rolle spielen. In vielen Betrieben sind Jugendclubs entstanden, die den Jugendlichen eine gute Freizeitbeschäftigung bieten. Außerdem werden auch in den Betrieben die Jugendlichen in die Produktion einbezogen, was ihnen wertvolle Erfahrungen vermittelt.

Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften. Er zeigt, dass die Jugendpflege in den letzten Jahren in erheblichem Maße gefördert wurde, und dass die Gewerkschaften dabei eine wichtige Rolle spielen. In vielen Betrieben sind Jugendclubs entstanden, die den Jugendlichen eine gute Freizeitbeschäftigung bieten. Außerdem werden auch in den Betrieben die Jugendlichen in die Produktion einbezogen, was ihnen wertvolle Erfahrungen vermittelt.

Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften. Er zeigt, dass die Jugendpflege in den letzten Jahren in erheblichem Maße gefördert wurde, und dass die Gewerkschaften dabei eine wichtige Rolle spielen. In vielen Betrieben sind Jugendclubs entstanden, die den Jugendlichen eine gute Freizeitbeschäftigung bieten. Außerdem werden auch in den Betrieben die Jugendlichen in die Produktion einbezogen, was ihnen wertvolle Erfahrungen vermittelt.

Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften. Er zeigt, dass die Jugendpflege in den letzten Jahren in erheblichem Maße gefördert wurde, und dass die Gewerkschaften dabei eine wichtige Rolle spielen. In vielen Betrieben sind Jugendclubs entstanden, die den Jugendlichen eine gute Freizeitbeschäftigung bieten. Außerdem werden auch in den Betrieben die Jugendlichen in die Produktion einbezogen, was ihnen wertvolle Erfahrungen vermittelt.

Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften. Er zeigt, dass die Jugendpflege in den letzten Jahren in erheblichem Maße gefördert wurde, und dass die Gewerkschaften dabei eine wichtige Rolle spielen. In vielen Betrieben sind Jugendclubs entstanden, die den Jugendlichen eine gute Freizeitbeschäftigung bieten. Außerdem werden auch in den Betrieben die Jugendlichen in die Produktion einbezogen, was ihnen wertvolle Erfahrungen vermittelt.

Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften. Er zeigt, dass die Jugendpflege in den letzten Jahren in erheblichem Maße gefördert wurde, und dass die Gewerkschaften dabei eine wichtige Rolle spielen. In vielen Betrieben sind Jugendclubs entstanden, die den Jugendlichen eine gute Freizeitbeschäftigung bieten. Außerdem werden auch in den Betrieben die Jugendlichen in die Produktion einbezogen, was ihnen wertvolle Erfahrungen vermittelt.

Der Bericht über die Jugendpflege, der dem Vorsitzenden übergeben wurde, enthält sehr interessante Angaben über die Jugendpflege in den verschiedenen Gewerkschaften. Er zeigt, dass die Jugendpflege in den letzten Jahren in erheblichem Maße gefördert wurde, und dass die Gewerkschaften dabei eine wichtige Rolle spielen. In vielen Betrieben sind Jugendclubs entstanden, die den Jugendlichen eine gute Freizeitbeschäftigung bieten. Außerdem werden auch in den Betrieben die Jugendlichen in die Produktion einbezogen, was ihnen wertvolle Erfahrungen vermittelt.

Gasversorgung von Kötzsch

Die Gemeindeverwaltung hat beschlossen, die Gasversorgung von Kötzsch zu übernehmen. Dies wird die Versorgung der Bevölkerung mit Gas verbessern und sicherer machen. Die Arbeiten werden in den nächsten Monaten begonnen.

Die Kasse- und Transportarbeiten werden von nun an von der Gewerkschaft übernommen werden. Dies wird die Kassenarbeiten erleichtern und den Arbeitern mehr Freizeit ermöglichen. Die Transportarbeiten werden ebenfalls von der Gewerkschaft übernommen werden.

In alle Einwohner von Wittenberg, Klein-Wittenberg und Biederitz!

Wir bitten Sie, am Donnerstag, dem 22. März, in den „Säulenbau“ in Wittenberg, abends 7½ Uhr, teilzunehmen. Es wird eine öffentliche Versammlung stattfinden, bei der die Angelegenheiten der Arbeitervereine diskutiert werden. Wir hoffen, dass Sie sich daran beteiligen werden.

Mangelnder Arbeiterchutz auf dem Lande

Die Landwirte sind in der Regel schlecht bezahlt und haben keine ausreichende soziale Absicherung. Dies führt zu einer hohen Arbeitslosigkeit und zu einem Leben in Armut. Die Gewerkschaften fordern eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der sozialen Absicherung der Landwirte.

Die Kontrolle der Arbeitervereine wird durch die Gewerkschaften durchgeführt. Dies wird die Arbeit der Gewerkschaften erleichtern und die Interessen der Arbeiter besser vertreten. Die Kontrolle wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden.

Die Kontrolle der Arbeitervereine wird durch die Gewerkschaften durchgeführt. Dies wird die Arbeit der Gewerkschaften erleichtern und die Interessen der Arbeiter besser vertreten. Die Kontrolle wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden.

Die Kontrolle der Arbeitervereine wird durch die Gewerkschaften durchgeführt. Dies wird die Arbeit der Gewerkschaften erleichtern und die Interessen der Arbeiter besser vertreten. Die Kontrolle wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden.

Die Kontrolle der Arbeitervereine wird durch die Gewerkschaften durchgeführt. Dies wird die Arbeit der Gewerkschaften erleichtern und die Interessen der Arbeiter besser vertreten. Die Kontrolle wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden.

Neues aus aller Welt

Die Arbeiter in aller Welt kämpfen für ihre Rechte und für eine bessere Zukunft. In vielen Ländern sind die Arbeitsbedingungen sehr schlecht, und die Arbeiter werden schlecht bezahlt. Die Gewerkschaften kämpfen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der sozialen Absicherung der Arbeiter.

Die Arbeiter in aller Welt kämpfen für ihre Rechte und für eine bessere Zukunft. In vielen Ländern sind die Arbeitsbedingungen sehr schlecht, und die Arbeiter werden schlecht bezahlt. Die Gewerkschaften kämpfen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der sozialen Absicherung der Arbeiter.

Die Arbeiter in aller Welt kämpfen für ihre Rechte und für eine bessere Zukunft. In vielen Ländern sind die Arbeitsbedingungen sehr schlecht, und die Arbeiter werden schlecht bezahlt. Die Gewerkschaften kämpfen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der sozialen Absicherung der Arbeiter.

Bewilligungen eines Tornados in Greenfore

In Greenfore sind Tornado-Bewilligungen für den Bau von Häusern erteilt worden. Dies wird die Wohnsituation der Bevölkerung verbessern und zu einer besseren Wohnsituation führen. Die Bewilligungen werden in den nächsten Monaten erteilt werden.

Reiche Werte eines Fassadenkletterers

Ein Fassadenkletterer hat beim Klettern an der Fassade eines Hauses wertvolle Gegenstände gefunden. Es handelt sich um eine große Menge an Bargeld und Schmuck. Die Polizei hat die Gegenstände beschlagnahmt und ist dabei, den Täter zu identifizieren.

Die Reichswehr kann alles

Die Reichswehr hat die Kontrolle über die Festung von Königstein übernommen. Dies wird die Sicherheit der Festung verbessern und die Reichswehr die Kontrolle über die Festung geben. Die Reichswehr wird in den nächsten Tagen die Kontrolle übernehmen.

Ein Ehe drama

Ein Ehepaar hat sich getrennt, nachdem die Frau ihren Mann erschossen hat. Dies ist ein tragisches Verbrechen, das durch eine längere Ehekrise verursacht wurde. Die Polizei hat die Frau verhaftet und ist dabei, die Umstände des Verbrechens zu untersuchen.

Berurteilung wegen zweifachen Mordes

Ein Mann wurde für den Mord an zwei Frauen verurteilt. Die Verurteilung erfolgte nach einem langen Prozess, bei dem die Schuld des Mannes an den Morden nachgewiesen wurde. Der Mann wird für einen lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt.

Auffische Kranjulen unter dem Hammer

Die auffischen Kranjulen werden heute in London auf dem Markt versteigert. Dies ist ein seltenes Ereignis, bei dem diese wertvollen Tiere für einen guten Preis verkauft werden. Die Käufer sind von den Kranjulen begeistert und sind bereit, einen hohen Preis für sie zu zahlen.

Die Arbeiter in aller Welt kämpfen für ihre Rechte und für eine bessere Zukunft. In vielen Ländern sind die Arbeitsbedingungen sehr schlecht, und die Arbeiter werden schlecht bezahlt. Die Gewerkschaften kämpfen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der sozialen Absicherung der Arbeiter.

Die Arbeiter in aller Welt kämpfen für ihre Rechte und für eine bessere Zukunft. In vielen Ländern sind die Arbeitsbedingungen sehr schlecht, und die Arbeiter werden schlecht bezahlt. Die Gewerkschaften kämpfen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der sozialen Absicherung der Arbeiter.

Die Arbeiter in aller Welt kämpfen für ihre Rechte und für eine bessere Zukunft. In vielen Ländern sind die Arbeitsbedingungen sehr schlecht, und die Arbeiter werden schlecht bezahlt. Die Gewerkschaften kämpfen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der sozialen Absicherung der Arbeiter.

Die Arbeiter in aller Welt kämpfen für ihre Rechte und für eine bessere Zukunft. In vielen Ländern sind die Arbeitsbedingungen sehr schlecht, und die Arbeiter werden schlecht bezahlt. Die Gewerkschaften kämpfen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der sozialen Absicherung der Arbeiter.

Die Arbeiter in aller Welt kämpfen für ihre Rechte und für eine bessere Zukunft. In vielen Ländern sind die Arbeitsbedingungen sehr schlecht, und die Arbeiter werden schlecht bezahlt. Die Gewerkschaften kämpfen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der sozialen Absicherung der Arbeiter.

Die Arbeiter in aller Welt kämpfen für ihre Rechte und für eine bessere Zukunft. In vielen Ländern sind die Arbeitsbedingungen sehr schlecht, und die Arbeiter werden schlecht bezahlt. Die Gewerkschaften kämpfen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der sozialen Absicherung der Arbeiter.

Die Arbeiter in aller Welt kämpfen für ihre Rechte und für eine bessere Zukunft. In vielen Ländern sind die Arbeitsbedingungen sehr schlecht, und die Arbeiter werden schlecht bezahlt. Die Gewerkschaften kämpfen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der sozialen Absicherung der Arbeiter.

Bestelle ab zum monatlichen Bezugspreise von **2,30 M.** den **Klassenkampy**

Ort:

Name:

Strasse:

Bestelle ab zum monatlichen Bezugspreise von **2,30 M.** den **Klassenkampy**

Ort:

Name:

Strasse:

Mehr Beachtung den Kleingärtnervereinen!

H. H. Ehrenfelder weist auf die "Parteilosigkeit" Nr. 1 vom Januar 1927 ein... Mehr Beachtung den Kleingärtnervereinen!

57,86 Arbeiter, 11,13 Angestellte, 15,74 Beamte, 8,58 selbständige Berufe, 6,69 Klein-, Sozialrentner und Pensionäre.

Anfang 1928 war ein Viertel bis die Hälfte der deutschen Kleingärtner arbeitslos... Die Kleingärtnerfrage spielen sich vorwiegend in den südlichen Ackerprovinzen ab.

Laut Beitragsleistung hat der Landesverband Bremen 6000 angemerkte Mitglieder, darüber hinaus haben in Bremen 40.000 Menschen Kleingärten...

Die Monotonisierung der Arbeit brachte für bestimmte Arbeiterkategorien bestimmte Schäden mit sich.

Die rote Kasse muß das Wahrscheinlich jeder Kleingärtnerpartei werden.

ganz besonders verstanden haben, einen großen Teil neuer gemeinnütziger Mitglieder für die kapitalistische Gruppe zu sammeln...

Es wurde viel von der Verbedingung der Republik geredet, und warum nicht, daß doch "Kultur" Reute im Jahre 1919 in einer Wahlkreisverammlung der USPD...

Wohnungseld in Belgern und Umgegend

In einem Arbeiterhaus des Gutsbesizers Neuhäuser, Aufschw., wohnt ein abgebrannter Kellner im Stall.

Auch in Belgern findet man dazwische. So wohnen oft größere Familien in kleinen Häusern. Ein Arbeiter wurde durch die hiesigen Magistrate im hiesigen Spital (Armenhaus genannt) untergebracht.

Das Gehilfenlosteil ist nur ein kleiner Teil der Belgierischen Elends. Arbeiter, meist Frau die Wohnung gründlich befechten, dann läßt sich nicht mehr von den Bürgerlichen einfehlen.

Beziehe entsendet Delegierte zum Reichstageskongreß der IWS. Disziplin 1927

Am Mittwoch fand im "Rotespark", Halle eine Sitzung von Vertretern der Belegschaften und Gewerkschaften der Arbeiterpartei...

Diesen dieses Jahres wird die 2. Reichskonferenz in Erfurt stattfinden.

Außer den Delegierten der Ortsgruppen werden proletarische Organisationen und Belegschaften der Betriebe aufgeführt...

Firma Paul Zeige, Zentralanlaufstelle, Andreas Sauerländer, 2. Pflanzengarten, Köpenick, Berlin, hat sich entschlossen...

Die korporativen angeschlossenen Vereine in Halle und im ganzen Bezirk werden hiermit aufgefordert, sich dem Beispiel der hiesigen Kollegen anzuschließen...

Mittlerer, Verlässliche! Mittwoch, den 22. März, abends 8 Uhr, findet im "Schützenhaus" eine öffentliche Versammlung der Vertreter für Feuerbestattung statt.

Montag, den 21. März

10.05 Uhr: Belegausstellung... 11.45 Uhr: Belegausstellung... 12.30 Uhr: Mittagspause...

Dienstag, den 22. März

10.05 Uhr: Belegausstellung... 11.45 Uhr: Belegausstellung... 12.30 Uhr: Mittagspause...

Donnerstag, den 24. März

10.05 Uhr: Belegausstellung... 11.45 Uhr: Belegausstellung... 12.30 Uhr: Mittagspause...

Freitag, den 25. März

10.05 Uhr: Belegausstellung... 11.45 Uhr: Belegausstellung... 12.30 Uhr: Mittagspause...

Sonntag, den 26. März

10.05 Uhr: Belegausstellung... 11.45 Uhr: Belegausstellung... 12.30 Uhr: Mittagspause...

Sonntag, den 27. März

10.30 Uhr: Belegausstellung... 11.45 Uhr: Belegausstellung... 12.30 Uhr: Mittagspause...

Wie wird das Wetter?

Für das mittlere Norddeutschen! Am Tage möglich warmer. Mit das übliche Deutschland: Irrendes, ziemlich heftiges Wetter.

Krise im Reichsbanner

Arbeiter, erkant denerrat der Führer... Arbeiter, erkant denerrat der Führer

Achtung! Ortsgruppenvorstände der SPD!

Gebt die Bestellung für Mai-Demonstrationen... Gebt die Bestellung für Mai-Demonstrationen

„Roter Frontkämpfer-Bund“

Worte der Kundgebung des RFB Halle-Merzbürg... Worte der Kundgebung des RFB Halle-Merzbürg

Belegausstellung für Halle-Merzbürg

Belegausstellung für Halle-Merzbürg... Belegausstellung für Halle-Merzbürg

„Roter Frontkämpfer-Bund“

Worte der Kundgebung des RFB Halle-Merzbürg... Worte der Kundgebung des RFB Halle-Merzbürg

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

Bezirk Halle-Merzbürg... Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

Samstag, den 24. März

Samstag, den 24. März... Samstag, den 24. März

Jung-Spartacus-Bund

Jung-Spartacus-Bund... Jung-Spartacus-Bund

Dr. Dunkel-Lazar... Dr. Dunkel-Lazar

Waffenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Waffenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: 12 Pf. pro Monat 2,20 Mark, durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Einzelheft 1 Pf. Druck: Verlags-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, 60000, Halle, Vertriebsstraße 14.

Einzelheftpreis: 12 Pfennig für den Halbbogen 6000 und Spalte; 70 Pfennig für Restform im Textteil. Mehrzahlpreise zu richten nach Post-Verkehrsblättern. 14. Tel. 21045, 21047, 22251. Zediger-Adress: „Waffenkampf“ Halle. Postamt: Germania- u. Reichs-Post. Halle. Postfachnummer: 100468. Postfach Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Montag, 21. März 1927

7. Jahrgang * Nr. 67

Rote Front durchs Gefilde des Trustkapitals

Der Sinn des Leuna-Aufmarsches

Halle, 21. März.

Worin besteht der politische Sinn des geistigen Leuna-Aufmarsches?

Erstens bedeutet der geistige Aufmarsch eine Fortsetzung der Arbeit des eigenen Parteilagers. Ebenso wie der eigene Parteilager im Herzen des Trustkapitals, im Mittelpunkt des Ruhrgebietes stattfand und so Kampfpunkte und Kampffelder der kommunistischen Partei auch nach außen hin demonstriert zum Ausdruck brachte, erfolgte der geistige Aufmarsch in einer anderen Hinsicht als im Herzen des Trustkapitals, als Sinnbild unserer politischen Linie, unseres Kampfes gegen den imperialistischen Krieg, gegen die kapitalistische Nationalisierung.

Zweitens hat der Aufmarsch große Massen der Bevölkerung im Gebiet Merseburg-Leuna-Dürrenberg angezogen. Arbeiter und Angehörige, Männer und Frauen in Stadt und Land, die in ihren Setzungen stets nur vom Niedergang der revolutionären Bewegung und der kommunistischen Partei leben, fanden gestern unter dem gemächlichen Einbruch der Kampfbanner. Sie haben nach langer Zeit zum ersten Male wieder begriffen, daß es auch eine andere Macht gibt, als die der Leuna-Könige; die Macht der roten Front, die Macht der arbeitenden Massen.

Drittens: Für die Demonstrationsteilnehmer ergab sich die Lehre, daß die große Mehrheit der wertigen Bevölkerung mit ihren Sympathien entschieden auf der Seite der roten Front steht. Inwieweit wurden die Autokolonnen auf den Straßen, aus den Häusern in Halle begrüßt. Vierzig Irreden sich die Hände in kleinen Dörfern nach der verteilten Propagandaliteratur. Überall Sympathien, überall Interesse!

Über ebenso wie ein Aufmarsch nur ein einmaliger, wenn auch nach weitem leuchtender Ausdruck dafür ist, daß die rote Front das Leben, das Bündnis aller Werktätigen unter revolutionärer Führung bedeutet, bleibt auch die Wirkung und der Einbruch nur vorübergehend, wenn die rote Front näher nicht in unermüdlicher täglicher Kleinarbeit weiter ausgebaut, verbreitet und vertieft wird. Die geistige Kundgebung war ein Auftakt. Sie hat den Boden für eine erfolgreiche, intensive Arbeit vorbereitet.

Nach dem roten Aufmarsch — rote Werbewoche! Werbewoche für Partei und Presse! Das ist die Aufgabe, die unmittelbar bevorsteht. Wenn die Herzen der Männer und Frauen, der Alten und Jungen, der Tausenden und Zehntausenden, denen wir auf unserer Märzfahrt begegneten, für uns schlagen — können dann die Rufe auch nicht gewonnen werden? In dumpfer Unwissenheit leben Hunderttausende von Werktätigen hier in Mitteldeutschland, wo doch gerade durch die Tradition und durch die Bedingungen der besten Boden für eine revolutionäre Massenauflärkung gegeben ist. Das kann ja nicht weitergehen!

Wir demonstrieren, um zu zeigen, daß wir leben, daß wir stärker geworden sind, daß wir bereit sind, zu kämpfen. Aber wir wollen nicht nur demonstrieren. Wir wollen dem Sinnbild Taten folgen lassen! Wir wollen führen! Führen die Massen im Existenzkampf gegen das profitierende Kapital, gegen die agrarischen Bücherei, gegen imperialistische Räuber und gegen Sozialverräter.

Seute werden die Arbeiter im Leuna-Werk und im ganzen umliegenden Gebiet über den geistigen roten Aufmarsch sprechen. Das ist gut. Aber noch besser ist es, wenn sie über die Ziele sprechen werden, für die besten Kommunisten, KZB, Roter Frauen- und Mädchenbund demonstrieren haben; und zwar nicht nur über die unmittelbaren Tagesforderungen, um die es heute zu kämpfen gilt. Kampf um den Achtstundentag, um eine angemessene Lohnverhöhung, Herbeiführung der proletarischen Einheitsfront im Betrieb und in Gewerkschaften, Mobilisierung gegen den Bürgerkrieg — und vor allem Kampf gegen die imperialistische Kriegesfahr, das sind die wichtigsten Probleme. Diese Fragen und keine anderen sind es, die der rote Aufmarsch dem mitteldeutschen Proletariat gestellt hat. Durch die Demonstration wurden sie auch außerhalb des bisherigen Einflusses reiches von Partei und Presse in weitere Kreise der Werktätigen hineingetragen. Jetzt nachhören! Jetzt kämpfen gegen Verdummung und Einschüchterung! Jetzt werden neue Leiter für den „Klassenkampf“, neue Mitglieder für die Partei, neue Kämpfer für die rote Front!

Das ist der politische Sinn des Leuna-Aufmarsches.

Aufmarsch gegen Krieg und Imperialismus

10000 Demonstranten in Merseburg — Rote Kolonne mit 60 vollbesetzten Lastkraftwagen

Der geistige Sonntag war ein großer Kampf, ein Marzfein in der revolutionären Bewegung unseres Gebietes. Nach der Mitteldeutschen Landeskonferenz der Werktätigen die zweite gewaltige Etappe nach vornwärts. Den Chemiehauptling wird nunmehr klar geworden sein, daß es einen Gegenpol gegen die kapitalistische Nationalisierung gibt, daß ihnen raubwirtschaftlichen Plänen ein mächtiger Faktor gegenübersteht in den

roten Bataillonen und Sturmkolonnen

des Proletariats. Mit allen Mitteln verfahren die Gewaltigen der Leuna-Hölle, die diesjährige Märzlandhebung zu verhindern oder ihre Wirkung abzumildern. Darüber wird noch so manches Wort gesprochen werden.

Merseburg stand schon in den letzten Tagen unter dem Druck der bevorstehenden Ereignisse. Man hörte überall von der Wandlung nach den Leuna-Gebirgen und der geplanten Gedemüßigung der „Gefährlichen“ in Gralla. Am Freitag und Sonnabend pilgerten schon Hunderte hinaus nach dem erwähnten Dorf, um sich an Ort und Stelle anzusehen, was Klassenholländerei und Opferwilligkeit ereignet. Ein schärfster Findling war es, den man den Genossen, den

gemeinesten Leuna-Kämpfern

Merseburg stand schon in den letzten Tagen unter dem Druck der bevorstehenden Ereignisse. Man hörte überall von der Wandlung nach den Leuna-Gebirgen und der geplanten Gedemüßigung der „Gefährlichen“ in Gralla. Am Freitag und Sonnabend pilgerten schon Hunderte hinaus nach dem erwähnten Dorf, um sich an Ort und Stelle anzusehen, was Klassenholländerei und Opferwilligkeit ereignet. Ein schärfster Findling war es, den man den Genossen, den gemeinesten Leuna-Kämpfern

Merseburg stand schon in den letzten Tagen unter dem Druck der bevorstehenden Ereignisse. Man hörte überall von der Wandlung nach den Leuna-Gebirgen und der geplanten Gedemüßigung der „Gefährlichen“ in Gralla. Am Freitag und Sonnabend pilgerten schon Hunderte hinaus nach dem erwähnten Dorf, um sich an Ort und Stelle anzusehen, was Klassenholländerei und Opferwilligkeit ereignet. Ein schärfster Findling war es, den man den Genossen, den gemeinesten Leuna-Kämpfern

Merseburg stand schon in den letzten Tagen unter dem Druck der bevorstehenden Ereignisse. Man hörte überall von der Wandlung nach den Leuna-Gebirgen und der geplanten Gedemüßigung der „Gefährlichen“ in Gralla. Am Freitag und Sonnabend pilgerten schon Hunderte hinaus nach dem erwähnten Dorf, um sich an Ort und Stelle anzusehen, was Klassenholländerei und Opferwilligkeit ereignet. Ein schärfster Findling war es, den man den Genossen, den gemeinesten Leuna-Kämpfern

Merseburg stand schon in den letzten Tagen unter dem Druck der bevorstehenden Ereignisse. Man hörte überall von der Wandlung nach den Leuna-Gebirgen und der geplanten Gedemüßigung der „Gefährlichen“ in Gralla. Am Freitag und Sonnabend pilgerten schon Hunderte hinaus nach dem erwähnten Dorf, um sich an Ort und Stelle anzusehen, was Klassenholländerei und Opferwilligkeit ereignet. Ein schärfster Findling war es, den man den Genossen, den gemeinesten Leuna-Kämpfern

Merseburg stand schon in den letzten Tagen unter dem Druck der bevorstehenden Ereignisse. Man hörte überall von der Wandlung nach den Leuna-Gebirgen und der geplanten Gedemüßigung der „Gefährlichen“ in Gralla. Am Freitag und Sonnabend pilgerten schon Hunderte hinaus nach dem erwähnten Dorf, um sich an Ort und Stelle anzusehen, was Klassenholländerei und Opferwilligkeit ereignet. Ein schärfster Findling war es, den man den Genossen, den gemeinesten Leuna-Kämpfern

Merseburg stand schon in den letzten Tagen unter dem Druck der bevorstehenden Ereignisse. Man hörte überall von der Wandlung nach den Leuna-Gebirgen und der geplanten Gedemüßigung der „Gefährlichen“ in Gralla. Am Freitag und Sonnabend pilgerten schon Hunderte hinaus nach dem erwähnten Dorf, um sich an Ort und Stelle anzusehen, was Klassenholländerei und Opferwilligkeit ereignet. Ein schärfster Findling war es, den man den Genossen, den gemeinesten Leuna-Kämpfern

Merseburg stand schon in den letzten Tagen unter dem Druck der bevorstehenden Ereignisse. Man hörte überall von der Wandlung nach den Leuna-Gebirgen und der geplanten Gedemüßigung der „Gefährlichen“ in Gralla. Am Freitag und Sonnabend pilgerten schon Hunderte hinaus nach dem erwähnten Dorf, um sich an Ort und Stelle anzusehen, was Klassenholländerei und Opferwilligkeit ereignet. Ein schärfster Findling war es, den man den Genossen, den gemeinesten Leuna-Kämpfern

Merseburg stand schon in den letzten Tagen unter dem Druck der bevorstehenden Ereignisse. Man hörte überall von der Wandlung nach den Leuna-Gebirgen und der geplanten Gedemüßigung der „Gefährlichen“ in Gralla. Am Freitag und Sonnabend pilgerten schon Hunderte hinaus nach dem erwähnten Dorf, um sich an Ort und Stelle anzusehen, was Klassenholländerei und Opferwilligkeit ereignet. Ein schärfster Findling war es, den man den Genossen, den gemeinesten Leuna-Kämpfern

„Durch Kampf zum Sieg“, die unten im Eisen angebracht ist, unterstreicht deshalb ausdrücklich das Symbol der Faust. Und der Genosse Jod, der in der Rückwand des Zinglins unter „Eisen und Hammer“ verewigt ist, hat als Obmann der Leuna-Betriebsstelle die Jahreszahl 1927 bewahrt angebracht, kommender politischer Massenkampf der Jahr 1927 gegenübergestellt!

In der Sonnabendnacht eilten schon die ersten Genossen herbei. Sie kamen aus Merseburg. Schnell wurden sie in die Quartiere gebracht, denn es mußte noch mit Bier und Kleiderputz gearbeitet werden. Kräfte der Merseburger erhielt in den Arbeiterpartei ein demonstrieren-revolutionäres Aussehen. Haus für Haus kletterten die Schlagelien:

„Flag des Arbeiter!“
„Flag der roten Front!“

Mit Lust und Liebe hatten die „Anpasseren“ gearbeitet, wukten sie hoch, daß es um eine große Sache ging. Morgens um 7 Uhr liefen am Sonntag die ersten Lastkraftwagen, dicht besetzt mit roten Frontkämpfern, ein. Freudig wurden sie von der Merseburger Gruppe begrüßt. Auf dem Landstrich nach der Sonnenmühle. Bis um 10 Uhr dauerte die Fahrt. In allen Teilen des Gebietes kamen die Kameraden herbei. „Rote Front“ löste es immer wieder von Fahrzeug zu Fahrzeug, von Genossen zu Genossen. Der große Transport aus der Richtung Halle löste bei den Fußgängern einen unbeherrschlichen Jubel, bei der Schupo aber große Verwunderung aus. Am Merseburger Friedhof fanden die Demonstrationen ihren Ort. Alle Wagen wurden in die Leunestraße dirigiert, keiner durfte die Aomstraße passieren. Dadurch entstand bei der Abfahrt ein unmäßiges Gedränge. Auf dem Landstrich fanden die Wagen Kraft an Kraft, wie ein ständ Mann. An der Kreuzung der Unterführung hielten die Kameraden aus dem ländlichen Bezirk. Sie kamen, weil die Fahrt nach Leuna ging, gar nicht in die Stadt herein. Nachdem sich die Gruppen und Jüge formiert hatten, setzte sich die Spitze in Bewegung. Und nun ging's über den Friedhof hinweg an dem Grab der im Kampftatig Gefallenen vorbei. Vorher wurden die einzelnen Kampfdelegationen eingeteilt. In

100 Kränze

waren vorhanden mit leuchtenden roten Schleifen und vielen Aufschriften. Große Berliner Betriebe, wie Siemens-Schuckert, AG, und viele andere hatten Abordnungen geschickt. Auch kleinere und mittlere Werke der nächsten Umgebung zeigten durch ihre Kränze, indem sie weiter gewillt sind, am Befreiungskampf der deutschen Arbeiterklasse mitzuwirken, daß sie stets ihren Mann stehen wollen. Alle Aufschriften der Kränze wurden den umgebenden Kampfmassen zum Ausdruck.

Wir kämpfen bis zum letzten Atemzug!
Fortsetzung im Provinzteil (Merseburg-Leuna-Duerfurt)

Hai-Front durchbrochen

den der Kanton-Truppen in Shanghai?

Halle, 21. März.

Verbindung der im Shanghaier Bezirk befindlichen Schantungstruppen mit der Provinz Schantung abgeschlossen ist. In Shanghai nimmt die Desertionsbewegung unter den Truppen zu. Nach Londoner Presseberichten haben die Kantonstruppen die Stadt Sungen besetzt und den Wangpuff überfallen, um die Nordtruppen der Sunghaiang, eine vier Kilometer nördlich von Shanghai, abzuschneiden. In Nankin kam es zu schweren Straßenkämpfen zwischen Nordtruppen und meuternden Truppenteilen.

Dem Generalkreisaufzug in Shanghai sind bereits verschiedene Arbeiterkategorien, n. a. die Seelen- und Hafenarbeiter gefolgt. Das Streikkomitee hat einen Aufruf veröffentlicht, der die sofortige Zurückziehung der ausländischen Truppen und Kriegsschiffe fordert.

Kanton-Truppen zwei Kilometer vor Nanking

Generalkreuz in Shanghai bis zur Besetzung der Stadt

(Eig. Drahtf.) Shanghai, 21. März.

Nach den letzten Meldungen sind die Kantonstruppen nur noch 2 Kilometer von Nanking entfernt. Der Widerstand der Schantungstruppen ist gebrochen. Die Einnahme der Stadt steht bevor. Der Streik auf der Eisenbahnlinie Shanghai-Nanking und in den Textfabriken wächst an. Es wurde eine Mitteilung veröffentlicht, laut der der Shanghaier Generalkreuz die Proklamierung des Generalkreuzes beschlossen hat, der, wie man glaubt, am Montag, dem 21. März, beginnen und solange dauern wird, bis die nationalen Truppen die Stadt besetzt haben.